

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 30-31: Architekturbiennale Venedig : Fundamentals

Rubrik: Unvorgesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Funktionalismus alla veneziana

Text: Judit Solt



Hätte der IV. Kongress des CIAM (Congrès International d'Architecture Moderne) 1933 nicht auf einem Schiff stattgefunden, sondern in Venedig, sähe die Welt heute anders aus. Denn in Venedig hätten Le Corbusier und seine Mitstreiter die Charta von Athen niemals verabschiedet. Stattdessen hätten sie sich nachts auf dem Weg vom Restaurant ins Hotel verlaufen. Sie wären dunklen Gassen gefolgt, die in Kanäle münden, und hätten frustriert auf das unerreichbare Ufer auf der anderen Seite gestarrt. Stolpernd hätten sie eine Brücke gesucht. Und am nächsten Tag hätten sie, müde und verkatert wie sie waren, eine tiefe Einsicht gehabt:

Die funktionalistische Stadt ist doch nicht das Wahre. Eine strikte Trennung der Verkehrswege wie in der Lagunenstadt – hier nur Fußgänger, dort nur Schiffe – mag zwar logisch klingen, doch in der Praxis taugt sie nichts, weil sie unflexibel ist. Einer der CIAM-Leute, durch das Los dazu bestimmt, hätte zum Beweis einen Kanal schwimmend überquert. Ein anderer hätte versucht, eine Gondel über einen Campo zu schleifen. Und dann hätten sie sich feierlich von monofunktionalen Elementen wie Fußgängerzonen, Schnellstrassen und Personenunterführungen losgesprochen. In der Charta von Venedig hätten sie urbane Verkehrszonen mit gemischter Nutzung gefordert.